



## **Ergebnisprotokoll**

Werkstattgespräch zum Thema Väterzentrum für Köln  
Am 18.02.2010, 16:00 bis 18:00 Uhr bei Generali, Deutschland

### **Anwesend:**

Dr. Michael Schäfer  
Christopher Ankerstein,  
Stefan Schmidt (G)  
Christian Gollmer  
Cornelia Spachholz  
Frauke Greven  
Gregor Keiner  
Peter Hoffstadt (G)  
Hartmut Wolters  
Andreas Heek  
Barbara Maubach  
Michael Tunc (G)  
Jürgen Kura (G)  
Christian Gärtner (G)  
Stephan G. Geffers  
Hans-Georg Nelles (G)  
Daniela Schröder  
Thomas Gesterkamp  
Rainer Neutzling  
Tanja Becker(G)  
Jens Duisberg (G)  
Julja Schneider  
Dieter Schöffmann

Moderation: Dieter Schöffmann, VIS a VIS, Agentur für Kommunikation GmbH  
Protokoll: Julja Schneider, Kölner Freiwilligen Agentur e.V.  
Begrüßung durch Roland Krüger, Generali Zukunftsfonds

Die Teilnehmer stellen sich kurz vor.

Jürgen Kura stellt das Projekt „Väterzentrum für Köln“ mithilfe einer Powerpoint Präsentation vor.

Dieter Schöffmann eröffnet das Werkstattgespräch und regt die Runde an Einschätzungen abzugeben und Fragen zu stellen.

### **Fragen der Teilnehmer:**

- Gibt es schon einen Finanzplan / Sponsoren
- Wie können vorhandene Initiativen in das Projekt eingebunden werden und eine Konkurrenzsituation umgangen werden
- Kann das Väterzentrum auch Anlaufpunkt für Väter sein, die durch Trennung ihr Kinder verloren haben
- Dürfen im Väterzentrum Vater Kind übliche Raufereien, Schwertkämpfe etc stattfinden oder soll derartiges unterbunden werden

### **Antworten und Anmerkungen Teilnehmer:**

- Kooperationen werden angestrebt, derzeitig vorhandene Angebote sind überlaufen, Väterzentrum soll Angebote jenseits von Konfessionszugehörigkeit schaffen
- Väterzentrum soll als Schaufenster fungieren, möglicherweise mit Vätercafe, denn so eines gibt es noch nicht in Köln
- Väterzentrum soll dazu dienen, dass es Vätern leichter fällt Beratung in Anspruch zu nehmen,
- Väter sollen wissen, wo sie sich hinwenden könnten, bevor Beratungsbedarf akut wird
- Väterzentrum soll Ort sein der über vorhandene Angebote informiert
- Es existiert zu wenig Aufklärung für junge Väter, beispielsweise an Schulen, die auf eine mögliche Vaterrolle vorbereitete
- Der Beratungsbedarf von Vätern ist größer als das derzeitige Angebot

Dieter Schöffmann fordert die Runde auf zu sammeln, was im **Idealfall** für das Väterzentrum vorhanden sein müsste:

- Ladenlokal
- 2 Büros
- Gruppenraum
- Küche, Toilette, Grünfläche
- Personal, permanent 1-2 Menschen vor Ort,
- hinreichende Honorarmittel

### **Weitere Anregungen durch die Teilnehmer:**

- Wichtig ist ein ausführliches Konzept um Sponsoren und Gelder zu gewinnen
- Wichtig ist, sofort loszulegen
- Ein geeigneter Raum erleichtert den Anfang
- nicht zuviel der Arbeit durch Ehrenamt abdecken, dann besteht die Gefahr, dass die „Puste“ ausgeht
- Väterzentrum sollte den Schwerpunkt: „Bündelung und Vernetzung“ haben
- Gespräche mit Berlin und Hamburg sollten geführt werden um Tipps zu bekommen
- ein Kernbudget (50.000) für den ersten Zeitraum sollte bei Start vorhanden sein

- eine Bedarfsanalyse sollte gemacht werden
- eine Bedarfsanalyse ist nicht notwendig, es liegt auf der Hand, dass Bedarf existiert
- die breite Masse soll durch niedrighschwellige Angebote erreicht werden
- das Väterzentrum wird sich nach Bedarf und Standort entwickeln
- ein Schirmherr muss gefunden werden, möglicherweise jährlich wechselnd
- (Vorschläge: Lukas Podolski, Wolfgang Niedecken, Peter Brings, Till Schweiger)
- Finanzierung könnte durch die eigenen Reihen angefangen werden um „Ernsthaftigkeit“ bei möglichen Sponsoren zu beweisen (Bürgschaften und Eigenbeiträge)

Die Teilnehmer sind sich einig, dass es sinnvoll ist ein Väterzentrum in Köln zu gründen.

Ein Feinkonzept soll erstellt werden um auf Sponsoren / Geldgebersuche gehen zu können.

Eine wichtige Funktion des Väterzentrums ist es mit vorhanden Einrichtungen und Angebote zusammenzuarbeiten und diese zu vernetzen.

Im Anschluss an das Werkstattgespräch wurde der gemeinnützige Verein **Väter in Köln e.V.** durch die Gründungsmitglieder (G) gegründet.

Köln, den 22.2.2010

Julja Schneider

Kölner Freiwilligen Agentur e.V.

AG Bürgerstadt